



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922

373 (16.8.1922) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-204962](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-204962)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Legungspreis: In Mannheim und Umgebung monatlich ...

Anzeigenpreise: Die kleine Seite Nr. 10. — woch. Nr. 12. —

Beilagen: Der Sport v. Sonntag. Aus der Welt der Technik. Geseh. u. Recht. Mann. Frauen-Zeitung. Mannh. Musik-Zeitung. Bildung u. Unterhaltung. Feld u. Garten. Wandern u. Reisen.

Frankreichs Kontinentalpolitik.

Die Reparationskommission hat nun das Wort.

Berlin, 16. August.

(Von unserem Berliner Büro.)

Die Entscheidung über Deutschlands Schicksal liegt nunmehr bei der Reparationskommission. Wie es heißt, wird sie bereits heute vormittag zusammentreten.

Welches Ergebnis die Abstimmung der Reparationskommission haben wird, läßt sich natürlich nicht so ohne weiteres sagen.

Für den nicht ungewöhnlichen Fall, daß Frankreich überhört würde, droht Poincaré mit der selbständigen Aktion Frankreichs. Das würde dann das Ende der Reparationskommission bedeuten.

Die Möglichkeit einer neuen Konferenz.

Berlin, 16. August. Wie gemeldet wird, sind Lloyd George und Schanzer im letzten Augenblick in London vereinigt gekommen, im November in Brüssel eine neue Konferenz abzuhalten.

Ein kontinentaler Block?

Paris, 15. August. Der „Temps“ droht in seinem Beiratsartikel mit der Bildung eines gegen England gerichteten kontinentalen Blocks.

Der Begleitchor der französischen Presse.

Paris, 15. August. Das „Deuxième“ schreibt: Die diplomatische Welt hat sich gegen Deutschland in gestirntem Licht gezeichnet.

gegangen ist. Sie weiß nicht, wie sie die gegenwärtige Lage bezeichnen soll. Sie fragt, ob das Scheitern der Konferenz tatsächlich schon den Bruch bedeutet und stellt fest, daß jede weitere Unterhandlung mit Lloyd George in Zukunft unmöglich sein wird.

Poincaré wieder in Paris.

Paris, 16. August. (Havas.) Poincaré und de Lasteyrie sind in Begleitung der französischen Abordnung um 6 Uhr abends von London angekommen.

Berlin, 16. August. Der Berichterstatter der „Post“ telegraphiert aus Paris, daß Poincaré bei seinem Empfang am Bahnhof begeistert begrüßt wurde.

Ministerrat.

Paris, 15. August. Nach einer Havasmeldung verlautet, daß Marschall Foch und General Degoutts erlucht wurden, sich nach Rambouillet zu begeben.

England und Frankreich in der Levante.

Berlin, 16. August. (Von unserem Berliner Büro.) Eine wichtige Meldung aus Konstantinopel bringt das „B. T.“.

Weiter wird gemeldet, England habe im Hinblick auf die Möglichkeit weiterer Landungen französischer Truppen angeblich die sofortige Verfassung von 40 neuen Schiffseinheiten vor Konstantinopel beschlossen.

Das eigenmächtige Vorgehen Frankreichs.

Berlin, 16. August. „Daily Chronicle“ schreibt: Das einzige Resultat, das nach dem Scheitern der Konferenz übrig blieb, scheint zu sein, daß Frankreich den Versailler Vertrag zerreiße und mit Gewaltmaßnahmen vorgehe.

Es beginnt zu dümmern.

Berlin, 16. August. Der Brüsseler Korrespondent des „Antragsagent“ erklärt, die belgischen Minister Jaspers und Theunis hätten sich dahin ausgesprochen, es sei notwendig, die Welt von den drohenden Wolken zu befreien.

Verschiebung der Bankierkonferenz.

Berlin, 16. August. Wie „United Telegraph“ aus Paris meldet, ist die Bankierkonferenz auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Amerika und der Schluß der Londoner Konferenz.

Berlin, 16. August. Wie aus New York gemeldet wird, wird in amerikanischen finanziellen und politischen Kreisen der Schluß der Konferenz viel bedauert.

Das Problem der Schuldenstreichung.

Berlin, 16. August. In französischen, italienischen und belgischen Kreisen sei man darüber einig, so meldet der Londoner Berichterstatter der „Post“.

Gedrückte Stimmung.

Berlin, 15. August. Die „D. Tageszeitung“ meldet aus London, die Stimmung ist nach der Konferenz sehr gedrückt.

Berlin, 15. August. Die durch den Abbruch der Londoner Konferenz geschaffenen Lagen sind auch in Paris, wie das „Mittags-Abendblatt“ erfährt, selbst von dem nationalistischen Teil der Presse als äußerst ernst bezeichnet.

Zur Ueberweisung der 500 000 Pfund.

Die deutsche Begleitnote.

Berlin, 15. August. Die deutschen Botschaften in London, Paris und Rom und die Gesandtschaft in Brüssel haben den beteiligten alliierten Regierungen am 15. d. M. folgende Note übergeben:

Am gleichlautenden Rote vom 14. Juli hatte die deutsche Regierung die Regierungen Belgiens, Frankreichs, Großbritanniens und Italiens unter Hinweis auf den an die Reparationskommission gerichteten Antrag auf Ausschub der Reparationszahlungen gebeten, eine neue Regelung für die Verpflichtungen Deutschlands aus dem Ausgleichsverfahren und aus Abschnitt IV von Teil I des Versailler Vertrages zu treffen.

Die Zahlung des in der obigen Note angegebenen Betrages ist, wie bereits gemeldet, erfolgt.

Regierungsberatungen.

Berlin, 16. Aug. (Von unsem. Berl. Büro.) Das Reichs-

Berlin, 16. Aug. Wie die „Voss. Ztg.“ erfährt, hat sich

Dabei lasse sich gerade in der letzten Woche genau ver-

Gegen die alliierte Kontrolle.

Berlin, 16. Aug. (Von unsem. Berliner Büro.) Der Londoner

ist nun Bergmann in London oder nicht? Der deutsche amtliche

Zu den Ausweisungen aus Elsaß-Lothringen

(1) Offenburg, 15. August. Wie aus den Schilderungen durchaus

Berlin, 16. August. Wie aus Genf gemeldet wird, spricht sich

Ein beachtenswerter Vergleich.

Berlin, 16. Aug. Die „Voss. Ztg.“ bringt eine Zuschrift aus

Die parlamentarische Lage in Italien.

Rom, 15. August. Die Möglichkeit einer Neuwahl

Rom, 15. August. Die Zeitung „Mondo“ widerlegt die

Moskau, 15. August. Die sozialistische Mehrheit

Die preussische Personalpolitik und die Rheinlande.

Unter der Überschrift: „Falsche Rheinlandpolitik“

weiche Fühlungnahme mit der Provinz und ohne Rücksichtnahme

Die „Zeit“ bezeichnet mit Recht den „Fall Bouknecht“ als ein

Aus dem besetzten Gebiet.

Gegen die Amtsenthebung des Regierungspräsidenten von Womm.

Wiesbaden, 15. Aug. Gestern wurde gemeldet, daß man in

Die interalliierte Rheinlandkommission hat mit Wirkung vom

Das Reichskriminalpolizeiamt.

Berlin, 16. Aug. (Von unsem. Berliner Büro.) Verhandlungen

Weitere Morde der Organisation C.

München, 15. Aug. An das deutschnationale Parteisekretariat

selbe Schicksalstrasse führen Sieube. Sie riefte in der

Wir geben diese Meldung, die von der „Rhein. Ztg.“ aufgefunden

Deutsches Reich.

Sozialdemokratie und Schupo.

Berlin, 16. August. (Von unsem. Berliner Büro.) Der im

Die Arbeitszeit der Eisenbahner.

Zu der unter der Überschrift: „Die Arbeitszeit der Eisenbahner“

In der Sitzung der Spinnengewerkschaften am 31. Juni d. J.

Die Verhandlungen in der Rheinschiffahrt.

DRB. Mannheim, 15. Aug. Die gestern zwischen dem Arbeit-

Es handelt sich bekanntlich darum, daß die Arbeitnehmer der

Der Kampf um die Simultanschule in Baden.

Die glücklichste Lösung eines Schulsystems für ein Land kann

Ein erste Gefahr droht unser badisches Schulwesen. Seit

Die neue Reichsverfassung verlangt die Regelung des gesamten

Eine großartige, mit allen Mitteln arbeitende Organisation ist

Die Schule ist die Sache des ganzen Volkst

Es geht um unsere Kinder, um unsere Zukunft!

Es gilt eine machtvollere Organisation zu schaffen, die beständig

Am Auftrage einer vorbereitenden Kommission fordern die

Bunde der Freunde der Simultanschule,

zumal ihre Vertreter auf der badischen Landesschulkonferenz vom

Es folgen dann noch nähere Angaben über Beiträge und die

Die Verbreitung des Mannheimer General-Anzeigers

in Baden und der Pfalz:

Achern, Adelsheim, Aglasterhausen, Alflusheim, Alt-Neudorf (Amt Heidelberg), Altrip (Pfalz), Altrip-Mannheim, Appenweier. — Babstadt, Bad Dürkheim (Pfalz), Bad Darrheim (Bezirk Konstanz), Baden-Baden, Badenweiler, Bad Peterstal, Baiertal (Amt Wiesloch), Binau, St. Blasien, Bleichheim (Amt Emmendingen), Breisach, Bretten, Bruchsal, Brühl, Buchen (Bad.), Bühlertal, Burgweiler (Baden). — Dannstadt (Pfalz), Deidesheim (Pfalz), Dilsberg (A. Heidelberg), Dinglingen, Döggingen, Donauweihingen, Durtach. — Eberbach (Baden), Edingen am Neckar, Eichersheim (Baden), Eisenberg (Pfalz), Ellerstadt (Pfalz), Elzach, Emmendingen, Eschelbronn, Eubigheim. — Fahrmau, Feldberg (Schwarzw.), Forbach (Bd.), Frankenthal (Pfalz), Frankweiler (Pfalz), Freiburg i. Br., Freudenberg (Baden), Friedrichsfeld (Baden), Friesenheim (Pfalz). — Gaggenau, Germersheim (Pfalz), Gernsbach i. Murgtal, Graben b. Waghäusel, Grombach (Amt Sinsheim), Großetholsheim. — Handschuhsheim, Hardheim (Bez. Karlsruhe), Haßloch (Pfalz), Haßmersheim, Hausach, Heddesheim, Heidelberg, Heidelberg-Schlierbach, Heidesheim (Amt Bruchsal), Heidesheim (Pfalz), Hemsbach, Herrschried b. Murg (Baden), Hinterzarten (Schwarzw.), Hirschhorn a. N., Hockenheim, Hoffenheim, Homburg (Pfalz), Hornberg (Schwarzw.), Hüffenhardt (Amt Sinsheim). — Ichenheim (Amt Lahr), Ivesheim, St. Ingbert, Istein b. Efringen-Kirchen, Jugenheim (Pfalz). — Kandern (Baden), Karlsruhe, Kenzingen, Kirchardt (Amt Sinsheim), Kirchzarten (Pfalz), Kleinschmitten (Baden), Kleinautenburg (Bad.), Königfeld (Bad.), Königshofen (Baden), Konstanz, Kuppenheim (Murgtal). — Ladenburg, Lahr (Bad.), Landau (Pfalz), Lauda, Leimbach (Amt Adelsheim), Leimen, Lenzkirch, Leutershausen, Lorrach, Ludwigshafen a. Rh., Lützelbach. — Menzingen (Bez. Karlsruhe), Menzenschwand, Merchingen (Baden), Meßkirch, Mittelbexbach, Mosbach (Baden), Mühlhausen (Amt Wiesloch), Münzesheim, Mutterstadt (Pfalz). — Neckarbischofsheim, Neckarzell, Neckargemünd, Neckargerach (Baden), Neckarhausen, Neckarzimmern, Neidenstein, Neudau, Neuluisheim, Neunkirchen (Amt Eberbach), Neustadt (Pfalz), Neustadt (Schwarzwald), Niedern. — Oberachern (Bez. Karlsruhe), Oberhausen bei Bruchsal, Oberkirch, Oberscheffenz, Oberstrot (Murgtal), Oberuhldingen (Bodensee), Oberweiler (Bad.), Offenburg (Baden), Oftersheim (Bad.), Oggersheim (Pfalz), Oppenau (Rheinthal), Osterburken, Ottersweier (Amt Bühl). — Pflanzstadt (Amt Schwetzingen), Pforzheim, Pirmasens. — Ramstein (Pfalz), Rappena, Reilingen (Baden), Rheingönheim (Pfalz), Rheinbischofsheim, Riedern (Amt Waldsiedel), Rittersbach (Baden), Rohrbach (Baden), Ruchsen (Amt Adelsheim). — Säckingen a. Rh., Sand (Amt Bühl), Sandhausen bei Heidelberg, Schenkzell, Schifferstadt (Pfalz), Schiltach (Baden), Schluchsee, Schönau (Baden), Schönwald (Baden), Schriesheim, Schwetzingen, Seckenheim, Sindolsheim (Amt Adelsheim), Singen a. H., Sinsheim (Baden), Speyer (Pfalz), Steinbach (Kr. Baden), Steinen (Baden), Steinsfurt, St. Leon (Baden), St. Margen, Stühlingen. — Tauberbischofsheim, Tennenbronn (Schw.), Tengen (A. Waldshut), Titisee, Triberg. — Ueberlingen, Ungstein (Pfalz), Unterkutterau (Amt St. Blasien), Unterschwarzach. — Villingen, Vöhrenbach, Waghäusel, Waldkirch, Waldshut, Waldwimmersbach, Walldorf (Baden), Walldürn, Wallstadt, Weil-Leopoldshöhe, Weinheim, Werbach a. d. Tauber, Wertheim, Wieblingen, Wiesloch, Willstadt (Amt Kehl), Wimpfen, Wörth (Pfalz), Ziegelhausen am Neckar, Zweibrücken (Pfalz).

Handel und Industrie.

Dollarkurs 1015 Mark.

Oesterreich am Ende seiner Kraft.

Aus Wien wird der „Berliner Börsen-Ztg.“ geschrieben: Der unaufhaltsame Niedergang der österreichischen Krone, der an Vehemenz noch jenen der Mark übertrifft, stellt die Regierung vor die erste Frage, wie lange es noch möglich sein wird, in diesem Staate ein halbwegs geordnetes Wirtschaftsleben und damit die Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten. Nicht greller kann das Unglück, das über uns hereingebrochen ist, beleuchtet werden, als durch die Tatsache, daß die österreichisch-ungarische Bank sich veranlaßt gesehen hat, die Parität einer Friedenskrone für die Zeit vom 7.—13. August mit 10750 Papierkronen festzusetzen. Die Kaufkraft von 100 Kronen ist also glücklich bei einem Heller angelangt. Die Folge davon ist, daß Wien und die österreichischen Sommerfrischen wieder von Fremden überflutet sind, die mit ihrer besseren Valuta unsere Vorräte an Lebensmitteln und Waren plündern und den Kreis der Teuerung zu immer rasenderen Umdrehungen anpeitschen. Der Preis für den Laib Brot mußte wieder von 2170 auf 2400 Kronen erhöht werden und das hat das Signal zu einer sprunghaften Steigerung aller andern Lebensmittelpreise gegeben. Dabei hält sich dieser Brotpreis, weil er auf Grund billiger erworbener Getreidebestände kalkuliert ist, noch wesentlich unter der Weltparität und der Zeitpunkt liegt nicht ferne, da die Bevölkerung für den Laib Brot 5000—6000 Kronen wird bezahlen müssen.

Viel wichtiger ist jedoch die Frage, wie lange Oesterreich überhaupt imstande sein wird, die Auslandsvaluten zu neuer Ernährung und zur Fortführung der Betriebe aufzutreiben. Die Zwangsbewirtschaftung der Devisen, zu der die Regierung unter dem Drucke der Sozialdemokraten zurückgekehrt ist, hat bewiesen, daß weder die Spekulation an der Hausse der fremden Zahlungsmittel schuld ist, noch auch große Valutareerven bei den Banken und der Industrie aufgespeichert sind, die man nur hervorzulocken brauche, um der Not an Auslandsvaluten abzuhelfen. Ein paar Tage lang hat die Devisenzentrale durch Drosselung der Nachfrage die Kurse niedrig gehalten, dann aber, als der unbefriedigte Bedarf immer drängender hervortrat, mußte sie den Dingen ihren Lauf lassen, und selbster stiegen die Devisenkurse in einem so rasenden Tempo, daß Industrie und Handel der Bewegung nicht mehr folgen können.

In ihrer Ratlosigkeit erläßt die Regierung unausgesetzt neue Zwangsvorschriften. Die jüngste, die sich auf die Ablieferung der Exportvaluta bezieht, hat eine ungeheure Aufregung bei der Industrie und Kaufmannschaft hervorgerufen. Bisher haben die Industriellen und die Kaufleute die Erlöse aus Exportgeschäften im Auslande stehen lassen, um bei der Ergänzung ihrer Lager von dem heimischen Valutamarkt und den Schwankungen der Kurse unabhängig zu sein. Wenn sie nun diese Valuten abliefern müssen, ohne zu wissen, ob und zu welchen Preisen sie sie ersetzen können, dann muß über kurz oder lang jede Produktion und jeder Handel aufhören. Auch der Transithandel mit Kommissionsware wird unmöglich gemacht, wenn der ausländische Eigentümer der Ware sich mit einem Erlöse in österreichischen Kronen zufrieden geben soll. Die Anforderung der Exportvaluta stellt ebenso wie die Anforderung von Effekten eine Vermögensaufzehrung dar, durch die wir uns wieder eine Zeit lang über Wasser halten können, um dann um so sicherer zusammenzubrechen.

Alle Hoffnungen sind jetzt auf die Gründung der neuen Notenbank gerichtet, die am 15. September ihre Tätigkeit beginnen soll. Die Notenbank soll das tief erschütterte Vertrauen zu unserer Währung wieder herstellen, indem sie nicht nur den Noten wieder eine metallische Bedeckung gibt, sondern auch der Noteninflation einen Damm setzt. Die Deckung ist freilich sehr schmal bemessen, da die Bank zunächst nur mit einem Aktienkapital von 60 Millionen Schweizer Franken ins Leben tritt, das überdies auch in Auslandsdevisen eingezahlt werden kann, und darüber hinaus nur noch über jene Gold-, Devisen- und Valutabestände verfügen wird, die ihr von der liquidierenden österreichisch-ungarischen Bank auszufolgen sind, von der sie andererseits auch wieder die in deren Besitze befindlichen Staatsschatzscheine als Darlehensschuld des Bundes zu übernehmen hat. Immerhin werden die Noten nicht mehr vollständig in der Luft hängen. Da der dritte Teil in Gold oder Devisen vorhanden sein muß, so ist eine untere Grenze für ihren Wert gezogen. Allein deren untere Grenze wird erst feststehen, bis der Umrrechnungskurs des Goldschatzes bekannt sein wird, der sich wohl nicht sehr wesentlich unter den derzeitigen Kursen der Auslandsdevisen halten dürfte, so daß die Krone noch immer etwa dreimal so hoch stehen wird, als die in Gold- und Devisen vorhandene Deckung.

Die Hauptfrage ist natürlich, ob die Bank ihren Metallschatz wird behaupten können, denn gegen die Passivität unserer Zahlungsbilanz ist auch sie ohnmächtig, und wenn sie der Verpflichtung nachkommen soll, die ihr im Artikel 1 ihrer Statuten auferlegt ist, nämlich der Verpflichtung, den Wert ihrer Noten im Verhältnis zu den Noten der Goldwährungsländer zu verteidigen und mindestens vor Verschlechterung zu bewahren, würde sie mit ihrem Metall- und Devisenbestand wohl sehr bald zu Ende sein. Losselbst von einer gründlichen Sanierung unserer Wirtschaft, die mit zunehmender Vermögensaufzehrung immer schwieriger wird, läßt sich auch die Währung eines Staates nicht in Ordnung bringen. Die neue Notenbank kann Wunder nicht vollbringen und fremde Zahlungsmittel nicht aus dem Boden stampfen. Insofern die Parteien in Oesterreich nicht begriffen haben, daß die Bevölkerung an Gütern nicht mehr verbrauchen darf, als sie zu erwerben vermag, und daß, wenn sie mehr Güter verbrauchen will, sie vor allem mehr arbeiten muß, werden alle Bemühungen, die drohende Valutakatastrophe aufzuhalten, zwecklos und vergeblich sein.

Devisenmarkt

Mannheim, 16. Aug. (9.30 Uhr vorm.) Es notierten am hiesigen Platz: New York 1015, Holland 39350, London 4525, Schweiz 19325, Paris 8150.

Berliner Devisen.

Anstloß	14. August		15. August	
	Deut.	Brief	Deut.	Brief
Holland	31895.05	31964.95	40249.60	40360.40
Brasilien	6342.28	6357.95	7890.10	7900.90
Christians	14182.75	14217.75	17772.50	18007.50
Kopparagen	17827.90	17872.10	22272.10	22327.90
Stockholm	21845.00	21892.00	27165.00	27234.00
Heiligsfeld	1722.80	1727.20	2162.25	2167.75
italien	3745.30	3754.70	4719.05	4730.95
London	3670.40	3679.60	4634.20	4645.80
New-York	621.96	628.04	1030.70	1041.30
Paris	6481.28	6496.43	8264.68	8298.78
Basel	15680.35	15719.65	18772.28	18824.78
Spanien	12780.14	12810.86	16129.80	16270.20
Oesterr.-Ungar.	—	—	—	—
Wien abg.	1.45	1.49	1.26	1.29
Prag	2195.30	2197.70	2915.35	2923.65
Sackpost	56.17	56.33	69.71	70.09

Börsenberichte.

Mannheimer Effektenbörse.

Mannheim, 15. Aug. Die Tendenz war auch heute wieder ziemlich fest. Es gelangten zur Notierung Abschlüsse in Benz zu 655%, Gebr. Fahr zu den Kursen von 700% und 800% und in Zuckerfabrik Frankenthal-Aktien zu 800%. Ferner stellten sich Württemb. Transport-Vers.-Aktien 850 bez., Dingler 760 bez., Hald & Neu 800 G., Maschinenfabrik Badenia 600 bez., Neckarsulmer 700 G., Portland-Cementwerke Heidelberg 840 G., Zucker Waghäusel 800 G. und Zellstofffabrik Waldhof 835 bez. u. G.

Reichswirtschaftsrat und Ausfuhrabgaben. Auf Wunsch der Reichsregierung wird in einer Sitzung des Reichswirtschaftsrats am 17. August über die Abfassung der Ausfuhrabgabe durch die veränderte Devisenlage beraten werden. Der Ausfuhrabgabenausschuß hat sich am 5. August mit 3:2 Stimmen grundsätzlich für eine Anpassung der Ausfuhrabgaben an den Valutastand ausgesprochen. Ueber die Höhe der Zuschläge wurde bisher noch kein Beschluß gefaßt.

Maschinenbauanstalt u. Dampfkessel-Fabrik, A.-G. vorm. Venuleth & Ellenberger und Göhring & Leuchs in Darmstadt. Die Generalversammlung beschloß am 10.6.22 200.000 M. Ueberschuß 30% Dividende auszuschütten.

Stahlwerk Bochum, A.-G. in Bochum. Unter dieser Firma wurde mit einem Aktienkapital von 6 Millionen M. eine neue Aktiengesellschaft errichtet, die die Herstellung von Stahl- und Gießerei-Erzeugnissen, insbesondere die Anfertigung von Bergwerks- und Hüttenmaschinen übernimmt. Den ersten Aufsichtsrat bilden Hauptmann Otto Heinzmann, General a. D. H. Heinzmann und Diplom-Ingenieur Murrau-Bochum.

Waren und Märkte.

Berliner Produktenmarkt.

× Berlin, 15. Aug. (Draht.) Gestern abend und auch heute vormittag wurden in Getreide große Umsätze getätigt. Der Kaufdrang verstärkte sich, als der Dollarkurs über 1000 stieg. Die Getreidepreise stiegen bei dem panikartigen Verkehr um 150—200 M. pro 50 kg; bei Abschlüssen von neuer Ware wurde die Garantie für trockene Ware verlangt. Auch die anderen Artikel, wie Mehl, Hülsenfrüchte und Getreide, hatten kräftige Preisbesserungen aufzuweisen.

Berliner Metallbörse vom 15. August.

	Preise in Mark für 1 kg.			
	14. Aug.	15. Aug.	14. Aug.	15. Aug.
Elektrolytkupfer	2967	3242	Aluminium, Barr.	32.50
Raffinadokupfer	291—298	318—326	Zinn, austral.	282—288
Blei	91—94	114—117	Hüttenzinn	282—288
Rotzink (Vb.-Pr.)	11190	11225	Nickel	510—590
do. (fr. Verk.)	108—110	132—136	Antimon	80—86
Plattin	80—82	110—112	Silber für 1 kg.	1622—1670
Aluminium	295—	415—	Platin p. Gr.	1622—1670

London, 15. August (WB) Metallmarkt. (In Lst. für 4 engl. t. v. 1015 kg.)	
14.	15.
Kupfer Kassa	64.15 63.85
do. 3 Monat	64.25 64.75
do. Elektro	70.71 70.71
Zinn Kassa	128.75 128.85
do. 3 Monat	128.85 129.15
Bestand	85.00 85.50
Nickel	120.— 120.—
Zinn Kassa	128.75 128.85
do. 3 Monat	128.85 129.15
Blei	24.50 23.75
Zink rpyt.	31.16 30.25
Quecksilber	11.25 11.25
Antimon	34.— 34.01

Erhöhung der Stahlwarenpreise. Die Vereinigung der Solinger Stahlwarenfabrikanten hat laut „Köln. Zig.“ am 14. August die Aufschläge auf die Grundpreise für Stahlwaren von 600 auf 900% erhöht. Gleichzeitig hat der Solinger Schlägerelbesitzer-Verein eine Erhöhung der Aufschläge auf die Listenpreise für Messer, Gabeln, Scheren und sonstige Schlägerartikel vorgenommen.

Der Verband Deutscher Dachpappenfabrikanten hat die folgenden neuen Richtpreise für Dachpappe festgesetzt: Für 80er Rohpappeneinlage 49 M., 100er 41 M., 150er 29,50 M., 200er 23,50 M. i. d. qm, bei waggonweisem Bezug auf den Verladebahnhof des Verkäufers geliefert gegen gleiche Barzahlung ohne Abzug. Außerdem wurden für Isolierpappe die nachstehenden Richtpreise beschlossen: Für Isolierpappe mit 80er Rohpappeneinlage 61,50 M., 100er 55,50 M., 125er 51,50 M. für den qm.

Erhöhung der Margarinepreise. Die Niederrheinischen Margarinefabrikanten haben die Margarinepreise um 15 M. pro Pfund heraufgesetzt. Die beste Sorte kostet jetzt 125 M., die billigste 105 M.

Amerikanischer Funkdienst.

New York, 15. August (WB) Funkdienst. (Nachdruck verboten.)	
14.	15.
Kaffee Ioko	8.90 9.90
Septemb.	8.25 8.24
Dezemb.	8.22 8.21
März	8.21 8.21
Mal	8.22 8.21
Juli	8.19 8.18
Summ. Ioko	20.80 20.80
August	19.82 20.26
September	20.12 20.45
Oktober	20.22 20.56
November	22.12 20.56
Dezember	20.22 20.60
Zuf. aus.	8000 9000
Elektrolyt	14.— 14.—
Zinn Ioko	32.12 32.12
Blei	5.78 5.77
Zinn	6.22 6.17
Do.	30.— 30.—
Waldblech	4.75 4.75
Schmelz wt.	11.25 11.25
Talg	8.85 8.85
Samswatli	9.75 9.75
Sept.	9.87 9.85
Petrol, russ.	13.— 13.—
Antimon	18.90 18.90
Kontinental	11.— 11.—
Stand	11.20 11.50
Crud. Oil.	3.— 3.—
Zink Centrl.	5.26 5.26
Tergentin	112.— 114.50
Sayannah	100.25 108.25
N. Bri Baum.	23.50 23.50
Weizen rot	120.— 118.50
Hart Ioko	123.— 121.—
Wald Ioko	75.75 76.75
Wald niedr.	5.75 5.75
Wald Pr.	6.80 6.80
Wald Engl.	3.07 3.07
Waldst.	11.— 11.—

Chicago, 15. August (WB) Funkdienst. (Nachdruck verboten.)	
14.	15.
Weizen Sept.	102.15 100.10
Do. Okt.	102.15 101.65
Do. Nov.	102.15 101.75
Do. Dez.	102.15 101.75
Do. Jan.	102.15 101.75
Do. Feb.	102.15 101.75
Do. März	102.15 101.75
Do. April	102.15 101.75
Do. Mai	102.15 101.75
Do. Juni	102.15 101.75
Do. Juli	102.15 101.75
Do. Aug.	102.15 101.75
Do. Sept.	102.15 101.75
Do. Okt.	102.15 101.75
Do. Nov.	102.15 101.75
Do. Dez.	102.15 101.75
Do. Jan.	102.15 101.75
Do. Feb.	102.15 101.75
Do. März	102.15 101.75
Do. April	102.15 101.75
Do. Mai	102.15 101.75
Do. Juni	102.15 101.75
Do. Juli	102.15 101.75
Do. Aug.	102.15 101.75
Do. Sept.	102.15 101.75
Do. Okt.	102.15 101.75
Do. Nov.	102.15 101.75
Do. Dez.	102.15 101.75
Do. Jan.	102.15 101.75
Do. Feb.	102.15 101.75
Do. März	102.15 101.75
Do. April	102.15 101.75
Do. Mai	102.15 101.75
Do. Juni	102.15 101.75
Do. Juli	102.15 101.75
Do. Aug.	102.15 101.75
Do. Sept.	102.15 101.75
Do. Okt.	102.15 101.75
Do. Nov.	102.15 101.75
Do. Dez.	102.15 101.75
Do. Jan.	102.15 101.75
Do. Feb.	102.15 101.75
Do. März	102.15 101.75
Do. April	102.15 101.75
Do. Mai	102.15 101.75
Do. Juni	102.15 101.75
Do. Juli	102.15 101.75
Do. Aug.	102.15 101.75
Do. Sept.	102.15 101.75
Do. Okt.	102.15 101.75
Do. Nov.	102.15 101.75
Do. Dez.	102.15 101.75
Do. Jan.	102.15 101.75
Do. Feb.	102.15 101.75
Do. März	102.15 101.75
Do. April	102.15 101.75
Do. Mai	102.15 101.75
Do. Juni	102.15 101.75
Do. Juli	102.15 101.75
Do. Aug.	102.15 101.75
Do. Sept.	102.15 101.75
Do. Okt.	102.15 101.75
Do. Nov.	102.15 101.75
Do. Dez.	102.15 101.75
Do. Jan.	102.15 101.75
Do. Feb.	102.15 101.75
Do. März	102.15 101.75
Do. April	102.15 101.75
Do. Mai	102.15 101.75
Do. Juni	102.15 101.75
Do. Juli	102.15 101.75
Do. Aug.	102.15 101.75
Do. Sept.	102.15 101.75
Do. Okt.	102.15 101.75
Do. Nov.	102.15 101.75
Do. Dez.	102.15 101.75
Do. Jan.	102.15 101.75
Do. Feb.	102.15 101.75
Do. März	102.15 101.75
Do. April	102.15 101.75
Do. Mai	102.15 101.75
Do. Juni	102.15 101.75
Do. Juli	102.15 101.75
Do. Aug.	102.15 101.75
Do. Sept.	102.15 101.75
Do. Okt.	102.15 101.75
Do. Nov.	102.15 101.75
Do. Dez.	102.15 101.75
Do. Jan.	102.15 101.75
Do. Feb.	102.15 101.75
Do. März	102.15 101.75
Do. April	102.15 101.75
Do. Mai	102.15 101.75
Do. Juni	102.15 101.75
Do. Juli	102.15 101.75
Do. Aug.	102.15 101.75
Do. Sept.	102.15 101.75
Do. Okt.	102.15 101.75
Do. Nov.	102.15 101.75
Do. Dez.	102.15 101.75
Do. Jan.	102.15 101.75
Do. Feb.	102.15 101.75
Do. März	102.15 101.75
Do. April	102.15 101.75
Do. Mai	102.15 101.75
Do. Juni	102.15 101.75
Do. Juli	102.15 101.75
Do. Aug.	102.15 101.75
Do. Sept.	102.15 101.7

